

Hof- und Gerichts-Advocat

D^R. HERMANN BRABBÉE

WIEN

I. Goldschmiedgasse 11.

Herrn Grafen Goss!

zugfangen Sie meine Jagd,
 Ihre Gattin laden zu dem
 Hofen der Hausverwaltung.

Da Sie ein Marschall zum
 adeligen Ringoffenplatz ge-
 litten, pflegen Sie wie mit der
 Hoffnung, daß Sie auf dem
 pfaffenigen Terrain in der
 Regel hingefast sein werden.

Das ist, glauben Sie wie Vedela,
 neu, falls von Nöten, und zwar
 für beide Duellanten. Ihnen

Dr. HERMANN BRÄNNER
WIEN
I. Gürtelgasse 11

Schiller sagt ja: „Das Weib
ist der erste Adel“.

Rechnen Sie sich nicht
für ein Geistes Kind unter dem
Pauspfeil, denn ich habe
Feldmännig- und Feldweib-
grüßwappens von weitem,
sogar ein weibliches: das
kleinste Fußweib hält den
Krieger fest im Saubere.

also - principis obsta!
Ganz klein sein quädegi,
Großes sein groß sein.
Ja nach dem

Wien, 3. Februar 1887. A. Strauss



Der Herr sagt ja
ist fulfhar und

Reinlich und
sehr genau

Perlaffel. Das ist
die Leinwand

aus dem
Jaschier

blauwe
Reinlich

alle
Reinlich

Reinlich

Reinlich